Ohrentropfen

Viele Taucher klagen während ihres Tauchurlaubes über Ohrenschmerzen und wissen oft keinen Rat. Damit eine Tauchreise nicht ein vorzeitiges und schmerzhaftes Ende nehmen muss, sollte jeder Taucher etwas über dieses Thema wissen.

Gerade in warmen Gewässern bekommen einige Taucher regelmäßig schmerzhafte Gehörgangsentzündungen. Oftmals ist die Ursache jedoch selbst verschuldet: so wird der Ohrenschmalz häufig als unangenehm empfunden und gerne selbst entfernt. Jedoch stellt Ohrenschmalz eine natürliche Schutzschicht auch gegen Infektionen dar. Bei Anwendung der berüchtigten Wattestäbchen kommt hinzu, dass diese nicht nur Gehörgang und Trommelfell verletzen können, sondern oft den Ohrenschmalz noch tiefer schieben.

Die wichtigste Maßnahme zur Vorbeugung ist daher das regelmäßige Ausspülen der Ohren nach den Tauchgängen mit klarem, sauberem Wasser. Hierzu sollte das gleiche Wasser verwendet werden, welches auch zum Trinken genutzt wird, und nicht das Wasser aus dem Hahn, da dies in einigen Ländern mit Keimen belastet sein kann. Außerdem sollte, gerade bei zugiger Luft eine die Ohren bedeckende Mütze oder ein Stirnband als Windschutz getragen werden.

Die Verwendung von „Taucherohrentropfen“, die nach unterschiedlichen Mixturen zusammengestellt werden, ist auch möglich, aber nicht unumstritten, da ein Teil der möglichen Inhaltsstoffe die Gehörgangshaut reizen kann. Vor allem der Alkohol, der zur Desinfektion beigemischt wird, reizt den Gehörgang, weil er die Haut entfettet, austrocknet und damit empfindlicher macht.

Besser ist Eisessig als Bestandteil, der ebenfalls desinfizierend wirkt, aber nicht reizt oder austrocknet, sondern das leicht saure Milieu des Gehörgangs unterstützt. Doch über die „richtige“ Mischung streiten die Experten. Den handelsüblichen Präparaten ist in den meisten Fallen auch Alkohol zur Konservierung beigemischt.

Wichtig ist zudem die Pflege des Gehörgangs nach der Behandlung. Dafür ist z. B. ein Tropfen Olivenöl oder Sole (aus der Apotheke) gut geeignet, der in jeden Gehörgang getropft wird. Als Präparate sind in Deutschland zum Beispiel Voskolix® (Olivenöl) oder Audispray® (Sole) frei verkäuflich.

Als fertige Mixtur der „Taucherohrentropfen“ sind in Apotheken Fertigpräparate wie Normison®-Ohrenspray oder -tropfen oder Dolphiner® Ohrenspray erhältlich. Von Taucher zu Taucher ist es jedoch sehr unterschiedlich, ob und wenn ja welche Gehörgangspflege notwendig und hilfreich ist.

Abschließend sei noch erwähnt, dass für den Fall einer auftretenden Gehörgangsentzündung auch antibiotikahaltige Ohrentropfen zur Behandlung mitgenommen werden können. Dies ist vor allem dann zu empfehlen, wenn eine Neigung zu Gehörgangsentzündungen besteht. Bekannt ist z. B. Panotile® Cipro mit dem Wirkstoff Ciprofloxacin, aber auch andere Wirkstoffe wie Ofloxacin, Neomycin oder Polymyxin B sind effektiv und je nach Urlaubsland per Rezept oder frei verkäuflich in Apotheken erhältlich.

Auch Pilzinfektionen im Ohr sind häufig. Antibiotika helfen hier nicht und verschlechtern die Beschwerden eher noch. Pilzinfektionen im Ohr werden mit antimykotischen Ohrentropfen oder -sprays behandelt.

Daher sollte bei über mehrere Tage bestehenden Beschwerden ohne Besserung trotz Ohrentropfen ein Arzt aufgesucht werden, damit Gehörgang und Mittelohr inspiziert und gereinigt und das korrekte Präparat verordnet werden kann.

Grundsätzlich ist es nicht ratsam, mit Ohrbeschwerden zu tauchen. Sollte man sich für ein Präparat mit gleichzeitig schmerzstillendem Zusatz entscheiden, darf keinesfalls getaucht werden, weil dann das Empfinden für den notwendigen Druckausgleich gestört ist.

Version 01/2025